TERMINE

Jöllenbeck

Heimatverein Jöllenbeck: Jöllenbeck – früher und heute, 8.00 bis 16.00, Bezirksamt Jöllenbeck, Amtsstr. 13, Tel. 5 1- 37 43.

Schildesche

Monika Vesting: Das Wispern der Dinge, 8.30 bis 17.00, Stadtwerke Bielefeld, Schildescher Str. 16.
Karin Fischer: Nirak – Blumenmotive „Garten Eden“, 10.00 bis 12.00, Gemeindehaus der Ev. Stiftskirchengemeinde, Johannisstr. 13.
Schul- und Stadtteilbibliothek Schildesche, 10.00 bis 14.00, Apfelstr. 210, Tel. 51 24 54.
Selbsthilfewerkstatt, 10.00 bis 17.00, Fahrräder bewegen Bielefeld, Schillerstr. 73a.
Fahrradsammelaktion, gesucht werden insbesondere Kinder- u. Jugendräder für Bedürftige, 13.00 bis 16.00, Fahrräder bewegen Bielefeld, Schillerstr. 73a.
Blue Monday: Greyhound's Washboard Band, Gastgeber: Greyhound George, 19.00, Gaststätte Spökes, Johannisstr. 3.
Suppentopf, Mittagsangebot für alle, die in Gesellschaft essen möchten, Veranst. Bethel regional, 12.00 bis 13.00, Begegnungszentrum am Bültmannshof/TagWerk, gr. Saal, Jakob-Kaiser-Str. 2c.
Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung – Warum brauchen wir sie heute? Veranst. Bürgerforum Schildesche, 16.30, AWO-Quartierscafé (Wohncafé), Am Pfarracker 39.
Für Schulanfänger des Schuljahres 2018/2019 an Bielefelder Grundschulen, 7.40 bis 10.00, Unterrichtshospitation für Eltern, Anmeld. im Sekr., Tel. 557990411 erforderlich, Eichendorffschule, Weihestr. 4-6, Tel. 5 57 99 04 11.

Gadderbaum

Daniel Burdach: Abstraktionen – Gestische Fotografie, 8.00 bis 18.00, Haus der Stille, Am Zionswald 5.
Informationsabend für werdende Eltern, 19.00, Gilead I, Cafeteria, Burgsteig 13.
Ganzheitliche Sanierung/Sanierungsfahrplan, Kurzvortrag mit Diskussion, Ref. Thomas Rohrer, 19.00, Neue Schmiede, Mansardenraum, Handwerkerstr. 7, Tel. 1 44 30 03.

Pflege-Infovortrag mit der Referentin Simone Nogossek

■ **Dornberg**. Zu einem ersten Treffen rund um das Thema „Pflege / Hilfe und Entlastung zu Haus“ haben die Bielefelder Landfrauen Simone Nogossek eingeladen. Das Treffen findet statt am Dienstag, 17. Oktober, um 16 Uhr im Hofcafé Meyer zur Müdehorst, Schröttinghauser Straße 75. Simone Nogossek ist Fachbereichsleiterin „Altenberatung / Demenz“ bei der Diakonie Brackwede und informiert in ihrem Vortrag über Veränderungen beim neuen Pflegegesetz. Die Veranstaltung ist offen für alle, die das Thema interessiert. Anmeldungen bei Helga Miele, Tel. (05 21) 40 14 46 oder E-Mail: *helga.miele@web.de.*

Romantik in der großen Stadt: *Celine Grumbach und Steve Hermstein machen ihre Hausaufgaben und sagen: „So ein Zeitungsartikel in unserer Präsentationsmappe, das macht Eindruck!“.* FOTO: HEIMO STEFULA

Rosen schweben überm Siggi

Kunstunterricht: Zwei Schüler der Gesamtschule Rosenhöhe erregten Aufsehen, als sie auf dem Platz im Bielefelder Westen „kurze Eingriffe in den urbanen Raum“ symbolisieren

Von Heimo Stefula

■ **Bielefeld**. Viele Passanten des Siegfriedplatzes hielten am Freitagabend kurz inne und rieben sich verwundert die Augen, als sie sahen, dass ein junges Pärchen am Rande des Platzes an einem gedeckten Tisch saß, romantisch mit Kerzenbeleuchtung, einer Lichterkette, einem gediegenen Gläschen Rotwein und einem Teller Nudeln auf dem Tisch. Und über dem Tisch schwebten rote Rosen, angebunden an den Ästen eines Baumes.

„Was soll das?“, fragten sich einige und befragten das junge Paar. „Nun, wir sind gar kein Paar“, zieht Celine Grumbach sogleich den romantischen Zahn, „wir sind Schüler der 13. Jahrgangsstufe der Gesamtschule Rosenhöhe (deshalb die hohen Rosen?) und das hier ist unser Projekt für den Grundkurs-Kunstunterricht. Unsere Hausaufgabe: wir sollen kurze Eingriffe in den urbanen Raum schaffen und Reaktionen dokumentieren – in Wort und Bild.“

Symbol der Vergänglichkeit und der Romantik

„Aber wir kennen uns schon seit der Grundschule, wir kommen aus Schloß Holte-Stukenbrock“, ergänzte Steve Hermstein, die andere Hälfte des „Nicht-Paares“, während er die Gläser nachfüllt. Als die beiden im Sommer mal auf dem Siggi waren und das sommerliche Flair des Platzes mit klimpernden Gläsern, tiefenentspannten Deckenhockern und fröhlichen Tango-Tänzern genießen konnten, hatten sie „ein gutes Gefühl. So etwas kennt man doch gar nicht von einer großen Stadt.“ Damit war klar, dass ihr kurzer Eingriff in die urbane Welt nur dort stattfinden konnte. Ihre Kommilitonen wollen etwas am Jahnplatz machen oder am Flugplatz, genaueres wissen sie auch nicht.

Tatsächlich gab es Reaktionen von den Passanten und den Siegfriedplatz-Anwohnern. Nicht nur Neugier. Einige setzten sich auf die Stühle, blickten auf den Platz und genossen sichtlich dieses romantische Ambiente. Was hat es denn mit den Rosen auf sich, die friedlich am Baum baumeln? „Zum einen symbolisieren sie Vergänglichkeit, sie konterkarieren einen kurzen Eingriff, denn sie verwelken. Zum anderen, in der Tat, ist da die romantische Komponente, etwas, was man in einem urbanen Raum eher nicht erwartet“, referierte Steve, „die Rosen stehen – hängen – sinnbildlich für einen Mistelzweig und der ist immer grün. Junggesellen, die sich unter einem Mistelzweig küssen, so sagt man, sind auf ewig miteinander verbunden.“

Fest steht: Celine und Steve haben ihre Hausaufgaben gemacht, ihr Projekt wohlfeil durchdacht, auf alles hatten sie eine Antwort, sogar auf die Frage, warum ausgerechnet Nudeln auf dem Teller sind: „Hey Mann, kennst Du nicht Susi und Strolch? Die haben sich inniglich geliebt und am liebsten Nudeln gegessen.“

Als die Dämmerung hereinbrach und der urbane Raum auf dem Siggi allmählich zur Ruhe kam, packten Celine und Steve nach vier Stunden Tisch, Stühle und Kerzen zusammen und am Ende blieb doch eine Frage offen: ob Susi und Strolch auch kalte Nudeln mögen.

Königskinder und andere Ehemalige ausgezeichnet

Ratsgymnasium: Vereinigung ehrt beim Treffen Frauen und Männer zu besonderen Abitur-Jubiläen. Neue Schülerband spielt auf

Von Ivonne Michel

■ **Mitte**. Schon am Vorabend hatten sich einige von ihnen in der alten Turnhalle im Keller des Ratsgymnasiums getroffen, Anekdoten und Erinnerungen an ihre längst vergangene Schulzeit ausgetauscht. Samstagmittag ehrten Schulleiter Michael Nolting und Philip Ohletz (Vereinigung der Ehemaligen des Ratsgymnasiums) jetzt ehemalige Schüler, die vor 25, 40, 50, 60 und 70 Jahren ihr Abitur gemacht haben.

Friedrich Brandt, Abijahrgang 1950, ist extra aus Österreich zum Ehemaligentreffen angereist. „Uns nannten sie damals die Königskinder“, berichtet der ehemalige Schüler von Studienrat König. Er habe viele schöne Erinnerungen an seine Schulzeit. Auch der ehemalige Diplomat Andreas Meyer-Landrut sei in seiner Klasse gewesen. „Einmal hatten sie uns beide eingeschlossen“, erinnert sich Brandt. „Wir haben die Tür eingetreten, sie ist dem Direktor direkt vor die Füße gekracht.“ Aber Lehrer König habe immer zu ihnen, seinen Jungs, gehalten. Anne Höhmann wurde für ihr vor 50 Jahren bestandenes Abitur geehrt. Heute lebt sie in Kassel. „Wir waren damals der erste Jahrgang, in dem auch Mädchen das Ratsgymnasium besuchen durften“, berichtet sie. Ihre schönste Erinnerung an die Schulzeit sei die Reise nach Griechenland. Hilarius Simons (89) hat 1947 sein Abitur gemacht, vor 70 Jahren. Er lebt noch heute in Bielefeld. „Wir waren damals ein Kurs für Kriegsrückkehrer und mussten erst einmal eine Aufnahmeprüfung machen“, berichtet er. In der Aula hätten sie immer Musikunterricht gehabt. Zur Feierstunde spielte dort jetzt die gerade frisch gegründete, noch namenlose Schülerband ihre Marimba-Interpretationen von „Viva la Vida“ von Coldplay und „Over It Now“ von Jamie Cullum für die Jubiläre.

Jubiläumsjahrgänge: *Die drei Damen in der ersten Reihe machten vor 50 Jahren Abi am Ratsgymnasium. Sie waren die ersten Mädchen, die auf der vorher reinen Jungenschule aufgenommen wurden. Schulleiter Michael Nolting und Philip Ohletz (Vereinigung der Ehemaligen des Ratsgymnasiums, dritte Reihe Mitte) ehrten ehemalige Schüler, die vor 25 bis 70 Jahren ihr Abitur gemacht haben.* FOTO: MICHEL

30 Jahre Klassik auf der Blockflöte

Uraufführung: Das Ensemble Markus-Consort präsentierte ein eigens für sie komponiertes Stück

■ **Mitte** (sw). Vor 30 Jahren fing alles an: Damals startete das Markus-Consort mit wenigen Gemeindemitgliedern unter der Leitung von Eva-Maria Onescheit. An diesem Wochenende spielte ein mehr als 20-köpfiges Blockflötenensemble das Jubiläumskonzert in der Lutherkirche. Die Leitung liegt heute bei Frank Oberschelp. Mit dabei war auch der Bielefelder Komponist Reinhold Westerheide, der anlässlich des Jubiläums ein Stück für das Markus-Consort komponiert hat.

Das Ensemble stieg mit dem ersten Lied „O virgo splendens“ ein. Sie spielten auf Barock- und Renaissanceblockflöten. Mit über 60 Instrumenten – angefangen bei einer winzigen Sopraninoflöte bis hin zum riesigen Subcontrabass – hat sich nicht nur die Mitgliederzahl über die Jahre vergrößert. Es folgten Kompositionen von Brade, Bach, Stanford und Williams.

Doch das wahre Highlight des Abends war das eigens für das Markus-Consort komponierte Stück „Hoquest I & II“. „Sie werden gleich ein Stück hören, das sie von den Klängen her so nicht erwarten“, sagte Leiter Frank Oberschelp. Und er sollte Recht behalten. Von allen Seiten der Lutherkirche ertönten Klänge, die dafür sorgten, dass sich das Publikum drehte und wendete. Es klopfte, klirrte, pfiff und rauschte. Das zweiteilige Stück wechselte dabei zwischen angenehmen und sanften, aber auch schnellen und hektischen Klängen. Der Aufwand wurde belohnt. Auf das Ende ihres Abschlussstücks folgte minutenlanger Applaus. Im Anschluss an das Konzert standen Sekt, Orangensaft und Snacks für eine Feier mit dem Publikum bereit.

Jubiläum: *Das Markus-Consort spielte ein Konzert in der Lutherkirche. Das Ensemble gibt es seit 30 Jahren.* FOTO: SABRINA WITTKE

Zeitreise zum Blauen Reiter

Kinder-Kunst-Museum: Schüler der Musik- und Kunstschule stellen für Gleichaltrige aus

■ **Mitte** (fxb). „Ein interaktives Museum von Kindern für Kinder“, so beschreibt Anke Brandt das 13. Kinder-Kunst-Museum im Ravensberger Park. 65 Schüler der Musik- und Kunstschule zwischen 5 und 21 Jahren haben an der Ausstellung „Der blaue Reiter“ mitgearbeitet. Seit dem Frühjahr haben die Kunstschüler in ihren Kursen für das Projekt gemalt, gezeichnet, gebastelt und mit Ton gearbeitet. Für vier Monate begaben sie sich auf die künstlerischen Pfade von Franz Marc und Gabriele Münter und lernten für ihre Gestaltung unterschiedliche Materialien kennen.

Die Pädagogen um Anke Brandt führen die Schulklassen seit dem 4. September spielerisch durch die Ausstellung. „Mit einer Zugfahrt nach Murnau begeben wir uns in die Zeit zu den Künstlern des Blauen Reiters – sie haben eine ganz neue Form der Kunst, den Expressionismus, angewandt und Farben für Stimmungen sprechen lassen“, erklärt sie. Auch der Unterschied zwischen Kunst und Handwerk soll deutlich werden. Ob ein bayrisches Wirtshaus, eine Alm oder die Kulisse von München – während der zweistündigen Führung können die Schüler verschiedene Requisiten anziehen und die Hinterglasmalerei ausprobieren.

Neben der Werner-Eick-Stiftung unterstützt auch Burghard Lehmann mit der Osthushenrich-Stiftung den Kunstnachwuchs. „Es ist keine Unterstützung im luftleeren Raum“, sagt er und fördert schon seit zehn Jahren das Projekt mit jährlich 3.000 Euro. Materialien und Aufbau sind professionell und dementsprechend teuer. „Wir wollen den Eintrittspreis für die Schulklassen im Rahmen halten“, sagt Lehmann.

Noch bis Mittwoch ist die Ausstellung im Historischen Museum. 1.500 Schüler haben das Kinder-Kunst-Museum bereits besucht.

Von Kindern für Kinder: *Dietrich Schulze (hinten v. l.), Burghard Lehmann und Anke Brandt erleben mit den Schülern Kunst hautnah.* FOTO: FELIX BOCHE